

Sonntag, 13. Februar 2022, 18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Peter, Münzenbergerplatz 4, Essen-Kettwig

DUE VOCI BAROCCHE

KAMMERMUSIK MIT SOPRAN, POSAUNE & ORGEL



**Musik aus
Barock & Klassik**

**Sara Gouzy | Sopran
Kris Garfitt | Posaune
Wolfgang Kläsener | Orgel**

Kostenbeitrag: € 15
Kinder und Jugendliche,
Schüler und Studenten frei

Musik in St. Peter

Das Programm

Johann Joseph Fux (1660-1741)

„Alma Redemptoris Mater“ (1728)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Bete aber auch dabei“, BWV 115 „Mache dich, mein Geist, bereit“

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Andante für eine Walze in eine kleine Orgel KV 616 (1791)

„Agnus Dei“ aus der Waisenhausmesse KV 139 (1768)

Antonio Caldara (1670-1736)

„Dio, qual sia“ aus „Naboth“ (1729)

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)

Bergamasca aus „Fiori musicali“ (1635)

Emperor Joseph I (1678-1711)

„Alme ingrata“ (1705)

Marc' Antonio Ziani (1653-1715)

„Quel sembiante cosi bello“ (1704)

Zum Programm

„Zwei barocke Stimmen“ ist das Programm des heutigen Abends überschrieben. Im sich ergänzenden, gelegentlich wetteifernden Duett hat die Barockzeit kostbare Arien hervorgebracht, in denen die instrumentale Stimme im gleichen Maße wie die menschliche Stimme am Affektgehalt von Text und Musik teilnimmt und ihn deutet.

Unter einer **Arie** (italienisch **Aria** = ‚Weise‘, ‚Luft‘; dies wiederum von lateinisch *aer* bzw. altgriechisch ἀήρ = ‚Luft‘) versteht man ein solistisch vorgetragenes Gesangsstück. Eine dazugehörige Instrumentalbegleitung kann von der reinen Continuo-Begleitung mit nur einer Laute oder einem Cembalo über ein kleines Ensemble mit einem oder mehreren Solo-Instrumenten bis hin zu einem großen Orchester reichen. Meistens ist eine Arie ein Teil eines größeren Werkes wie einer Oper, einer Kantate oder eines Oratoriums. Es gibt jedoch auch Einzelkompositionen, etwa die „Konzertarie“.

Die Arie vermittelt die Gefühle und Stimmungen, den sogenannten Affekt, eines bestimmten Moments. Im Normalfall findet daher keine Handlung statt, im Gegensatz zum Rezitativ. Es können die verschiedensten Gefühle ausgedrückt werden wie Liebe, Freude, Wut, Rachlust, Entrüstung, Angst und Zweifel. In der barocken Oper entstanden schon im 17. Jahrhundert je nach Inhalt bestimmte Typen, wie die Sturmarie – im Text oft mit Vergleichen wie einem stürmischen Meer oder einem sinkenden Schiff –, die Beschwörungsarie, Verführungsarie, Schlummerarie, Abschiedsarie, Toilettenarie – letztere wurde von einer Frau gesungen, die sich vor ihrem Spiegel schön macht und schmückt. Sehr beliebt waren auch Arien, die den Gesang der Vögel imitieren.

Im Vergleich zum Sprechgesang des Rezitativs wird die Stimme in einer Arie rein lyrisch und melodisch behandelt (*melismatisch*), und besonders in der Ära des Belcanto oft kunstvoll und verziert. Auch die Begleitung kann melodisch und reich ausgeschmückt sein. In einer Arie sind oft Wiederholungen in Text und Melodie enthalten.

Unter den Kompositionen von Wolfgang Amadé **Mozart** befinden sich auch Kuriositäten, etwa seine Werke „für eine Walze in ein kleine Orgel“. Diese mechanischen Spielautomaten wurden in bürgerlichen Häusern gerne in Uhren eingebaut, wo sie zur vollen Stunde die Bewohner mit einer wohlklingenden Musik erfreuten. Dass es sich hierbei durchaus um große Kunst handeln konnte, beweist das Andante KV 616.

Girolamo **Frescobaldi** zog es schon bald aus seiner Geburtsstadt Ferrara nach Rom, wo er an der Accademia di S. Cecilia und schließlich am Petersdom wirkte. Als erster großer Orgelkomponist Italiens beeinflusste er die Entwicklung der Orgelmusik in ganz Europa durch seine Schüler Froberger, Kerll und Tunder. Unter seinen Orgelwerken befindet sich neben zahlreichen Messkompositionen auch ein Volkslied aus Bergamo, das er rhythmisch und melodisch reizvoll variiert.

Die Texte

Alma redemptoris mater,
quae pervia caeli porta manes
et stella maris,
succurre cadenti, surgere qui
curat populo;
tu quae genuisti,
natura mirante,
tuum sanctum Genitorem.
Virgo prius ac posterius,
Gabrielis ab ore sumens

illud Ave,
peccatorum miserere.
Erhabene Mutter des Erlösers,
die du allzeit offene Pforte des Himmels bleibst
und Stern des Meeres,
komm deinem gefallenem Volke zu Hilfe, das sich
müht, aufzustehen.
Du, die du geboren hast,
zum Staunen der Natur,
deinen heiligen Schöpfer.

Jungfrau, zuvor und danach, „Ave“ angenommen hast,
die du aus Gabriels Mund jenes erbarme dich der Sünder.

Bete aber auch dabei mitten in dem Wachen! Bitte bei der großen Schuld deinen Richter um Geduld, soll er dich von Sünden frei und gereinigt machen!

Agnus Dei

qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei

qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.

Agnus Dei

qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,

du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,

du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,

du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Dio, qual sia la ria sentenza o qual sia la mio innocenza, tu lo sai. Nel passo estremo sii tu solo il mio conforto.

Non avro chi a me languente chiuda gli'occhi, o chi le spente menbr'assetti o chi d'eletti le condisc'oli odorosi; chi con genati pietosi venga dietro al mio feretro; ma fra grid'e dur t'e strida sotto grandine di sassi restero sepolt' e morto.

Gott, ob das Urteil schuldig lautet oder meine Unschuld sich erweist, Du weißt es. In dieser äußersten Notlage bist du allein mein Tröster.

Ich werde keinen haben, der mir Müden die Augen schlösse oder die matten Glieder löste, noch einen der Auserlesenen, die, nach köstlichen Ölen duftend, mit Trauergesängen meiner Bahre folgten, sondern unter üblen Rufen und Schreien und einem Hagelsturm aus Steinen werde ich ruhen, bestattet und tot.

Alme, alme ingrate,

Deh' imparate

Ad amar ed amar bene,

Chi ben ama il petto ha forte

D'incontrar sino la morte,

ne' si stanca in soffrir pene.

Seelen, undankbare Seelen,

o hört mich doch,

lernt zu lieben, ja wahrhaft zu lieben.

Wer wahrhaft liebt, hat Kraft genug,

sogar dem Tod gegenüberzutreten,

und wird nie müde, Leid zu ertragen.

Quel sembiante così bello

Null' avea più di Giesù,

Ne vestigio v'era più

Di sua forma già si vaga.

Jenes schöne Antlitz

Glich Jesus nicht mehr,

Noch war keine Spur mehr zu sehen

von seiner einstigen Schönheit:

Ogni ven'era un ruscello, Jede Vene ein Bächlein,
Tutt' il corpo er' una piaga. Das ganze Herz eine Wunde.

Die Ausführenden

Die französische Sopranistin **Sara Gouzy** ist Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe. Sie erlangte einen 1. Preis beim „Internationalen Liedwettbewerb St. Petersburg“, einen 2. Preis bei der „International Opera Competition Antonio Bertolini“ in Mailand sowie einen 3. Preis beim „Internationalen Gesangswettbewerb Giulio Perotti“ in Ückermünde. Weiterhin ist sie Preisträgerin des Rheinsberg Gesangswettbewerbs und Finalistin des Cesti Wettbewerbs in Innsbruck (2020).

Sie studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Janet Williams und Michail Lanskoj sowie an der „Guildhall School London“ bei Susan McCulloch. In Meisterkursen bei Christine Schäfer, Helen Donato, Christiane Oelze, Julia Varady, Helmut Deutsch und Graham Johnson erarbeitete sie sich eine breite Stilvielfalt die über Lied und Oratorium bis hin zur Oper reicht. Ihre besondere Liebe gilt der alten Musik sowie der Wiener Klassik. Wichtige Impulse sammelte sie hierbei in der Zusammenarbeit mit Christophe Rousset, Sandrine Piau, Dame Emma Kirkby und Luke Green.

In der Oper debütierte sie als „Despina“ in Mozarts „Cosi fan tutte“ an der Sunny Bank Mill in Leeds (England), als „Barbarina“ in „Die Hochzeit des Figaro“ an der Oper in Avignon sowie als „Amor“ in Glucks „Orpheus und Eurydike“ und Yniold an der Oper Dijon, Susanna in « Susanna » von Händel mit der Lautten Compagnie, Orazia in « Gli Orazi e i Curiazi » von Cimarosa bei der Kammeroper Rheinsberg. Besonders gelobt wurde ihre Interpretation der „Sœur Constance“ in „Les dialogues des Carmélites“ von Francis Poulenc, ebenfalls an der Oper Avignon. Auftritte als Konzertsängerin führten sie zum Festival Kissinger Sommer und dem Festival Cully (Schweiz). Unter der Leitung von namenhaften Dirigenten wie Peter Eötvös, Sebastian Weigle und Lahav Shani gestaltete sie Konzerte in internationalen Konzertsälen wie der Barbican Hall London, dem Konzerthaus Berlin sowie dem Performing Arts Center in Dubai. Für die Spielzeit 2020/2021 ist sie als Jano (Janufa, Janacek) an der Théâtre du Capitole, Gianetta (L'Elisir d'amore, Donizetti) an der Théâtre des Champs Elysée, Zerline (Fra Diavolo, Aubert) beim Rheinsberg Kammeroper und Poppea (L'incoronazione di Poppea, Monteverdi) mit Impulsia Ensemble in Berlin zu erleben. Im Rahmen einer europäischen Tournee singt sie unter der Leitung von Jordi Savall die 9. von Beethoven.

Sara Gouzy ist Stipendiatin des Vereins „Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin e.V.“ und der Fondation Royaumont Frankreich sowie Preisträgerin der Rotary Stiftung und sie wurde in das Exzellenzprogramm „Barock Vocal“ in Mainz aufgenommen.

Kris Garfitt ist ein „Courtois Performing Artist“, Solo-Posaunist im WDR-Sinfonieorchester und Goldmedaillengewinner des 2019 Royal Overseas League Music Competition in London. In vielen Wettbewerben gewann er den ersten Preis - im Jeju International Music Competition 2019, International Tenor and Bass Trombone Competition in Budapest 2018, beim International Juozas Pakalnis Competition of Wind and Percussion Instruments in Vilnius 2018 und beim Internationalen IPV Solo Wettbewerb für Posaune in Deutschland 2019. Kris Garfitt ist Preisträger beim Wettbewerb Concorso Internazionale „Città di Porcia“ und beim International Trombone Competition of Alsace. 2015 absolvierte er mit Auszeichnung sein Studium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Während seines Studiums in England nahm er bei Dozenten wie Eric Crees, Peter Gane und Christopher Houlding Unterricht. Später erweiterte er sein Wissen auch bei Fabrice Millischer an der Hochschule für Musik in Freiburg. Jetzt hat er regelmäßigen Hauptfachunterricht bei Guilhem Kusnierek an der Hochschule für Musik Saar und plant auch dort sein Masterstudium abzuschließen.

Kris Garfitt ist als Orchestermusiker sehr engagiert. Von 2016 bis 2020 arbeitete er fest als Wechselfosaunist in der Deutschen Radio Philharmonie und begann 2021 seine neue Stelle im WDR-Sinfonieorchester als Solo-Posaunist in Köln. Neben seiner festen Tätigkeit spielte er als Gast-Soloposaunist mit vielen in Europa maßgeblichen Spitzenorchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und dem BBC Scottish Symphony Orchestra. Im European Union Youth Orchestra und im Gustav Mahler Jugendorchester schätzte er seine Zeit als Mitglied sehr und konnte durch Reisen in verschiedene Teile der Welt sein musikalisches Wissen erweitern. Hierzu gehören unter anderem das Concertgebouw in Amsterdam, die Royal Albert Hall in London, das Festspielhaus in Salzburg, die Elbphilharmonie in Hamburg, die Semperoper in Dresden, die Berliner Philharmonie, das Rudolfinum in Prag, Teatro Alla Scala in Mailand und das Seoul Arts Center. Bei Festivals wie den Salzburger Festspielen sowie bei „The BBC Proms“ konnte er sein Können unter Beweis stellen.

Neben seiner Orchesterkarriere organisiert Kris Garfitt sein Leben als Solist. Als Solist hat er bei diversen Gelegenheiten mit verschiedenen Orchestern und professionellen Ensembles wie dem Vilnius City Chamber Orchestra, dem Budapest Strings Chamber Orchestra, dem Jeju Philharmonic Orchestra, dem Orchestra Di Padova e del

Vento und auch dem Luxembourg Military Orchestra musizieren können. Er gestaltete Auftritte mit den Posaunenkonzerten von Nino Rota, Henri Tomasi, Lars-Erik Larsson, Christopher Rouse, Vladimir Cosma und Gyula Fekete und Sonaten von Benedetto Marcello.

Kurz nach seinem Antritt in der Deutschen Radio Philharmonie in Saarbrücken 2016, spürte Kris Garfitt ein steigendes Interesse an der Posaunensololiteratur, was ihn dazu brachte, ein Duett mit Seri Dan, einer herausragenden koreanischen Pianistin zu gründen. Gemeinsam spielen sie regelmäßig in Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus. 2020 traten sie in Shanghai, in Jeju als Teil des Jeju International Wind Festival, sowie St Martin in the Fields oder St James Picadilly (beide in London) auf. Des Weiteren standen das Lake District Music Festival, das Lichfield Music Festival, das Buxton International Music Festival, das Edinburgh Fringe Festival, das Alsace Trombone Festival, und schließlich das Internationale Posaunenvereinigung Festival auf dem Tourplan. 2021 veröffentlichen sie auch ihr erstes gemeinsames Album mithilfe des Labels „Willowhayne Records“.

Kris Garfitt liegt auch die musikalische Bildung sehr am Herzen. Sowohl in privater Form als auch durch Meisterkurse bietet er Posaunisten aller spielerischen Level Hilfe an. Seit 2016 ist er als Blechbläserlehrer des City of Sheffield Youth Orchestra tätig. Neben den erfolgreichen Wettbewerben in Korea, Budapest, London, Deutschland, Litauen, Italien und Frankreich, gewann Kris Garfitt im Mai 2015 den ersten Platz des Guildhall School of Music and Drama's Brass Prize (finanziert durch Armourers and Brasiers).

Wolfgang Kläser studierte Kirchenmusik, Dirigieren und Orgel in Essen, Trossingen (Manfred Schreier, Stuttgart) und Saarbrücken (Daniel Roth, Paris). Als Organist ist er Preisträger in Leipzig (Internationaler Bach-Wettbewerb) und Saarbrücken (Walter-Giesecking-Wettbewerb), als Chorleiter in Arezzo, Marktoberdorf und Tours. Er leitet seit seiner Gründung 1984 das Kettwiger Bach-Ensemble, seit 1993 den 1926 gegründeten Palestrina-Kreis (Arbeitskreis für Katholische Kirchenmusik). Von 1993 bis 2017 war er Künstlerischer Leiter der Kantorei Barmen-Gemarke in Wuppertal. Lehrtätigkeiten (Orgel, Chorleitung, Oratorium) in Essen, Rottenburg und Trossingen, seit 2006 an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter der „Wuppertaler Orgeltage“, seit 2014 Kustos der Sauer-Orgel der Historischen Stadthalle Wuppertal, seit 2017 Kustos der Kuhn-Orgel in der Philharmonie Essen, seit September 2017 Kirchenmusiker im Solinger Westen. Neben diesen Aufgaben widmet er sich der Vermittlung von Musik an die Jugend.

MUSIK IN ST. PETER & ST. JOSEPH

Sonntag, 20. März 2022, 18.00 Uhr | St. Peter, Münzenbergerplatz 4

40 Jahre Klais-Orgel

Ein Klangfest mit 1658 Pfeifen zum 40. Geburtstag

Franz-Josef Reidick & Wolfgang Kläsener, Orgel

Sonntag, 10. April 2022, 18.00 Uhr | St. Joseph, Heiligenhauser Straße 2

Musik zur Passion

Heinrich Schütz: „Musicalische Exequien“, Cantiones sacrae SWV 56-60

Solisten | Kettwiger Bach-Ensemble | Wolfgang Kläsener, Leitung

Freitag, 10. Juni bis Sonntag, 12. Juni 2022 | verschiedene Orte

10 Jahre Klangspur Kettwig – das Fest nach zwölf Jahren

Kettwiger Künstler musizieren für Kettwiger Ohren

Herzlich willkommen!

Sie interessieren sich für die Konzerte des Kettwiger Bach-Ensembles sowie für Orgel- und Kammermusik in St. Peter und andernorts? Wir informieren Sie gerne! Senden Sie eine Mail an: info@bachensemble.de oder melden Sie sich selbst an unter

www.bachensemble.de